

Ulrich Künz feierte 40. Bürgermeister-Jubiläum

Oberhessische Zeitung am 13.03.2017



KIRTORF - (cl). Der Mann, der in beruflichen Dingen mit fast übereffizientem Zeitmanagement stets vorausblickt, schaute an diesem Abend weit zurück. Ulrich Künz (CDU), Dienstältester hauptamtlicher Rathauschef Deutschlands, feierte am Samstag sein 40. Bürgermeister-Jubiläum. Vor rund 500 geladenen Gästen zeichneten ausgewählte Redner seinen Weg in persönlichen Reden nach. Dabei erhielt der 66-Jährige aus den Händen von Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) den Hessischen Verdienstorden am Bande.

17 Redner traten an diesem Abend in der Gleentalhalle ans Pult, alle zeigten größten Respekt für die Leistung von Künz. Der Kirtorfer Männergesangsverein Liederkranz und die Jungen Antriftaler sorgten für die musikalische Unterhaltung. Fast fünf Stunden dauerte die Würdigung insgesamt.

Größte Anerkennung zollte Volker Bouffier Ulrich Künz angesichts seines außergewöhnlichen Dienstjubiläums für sein Talent, Können, Zuverlässigkeit, Tatkraft, Beharrlichkeit und Bürgernähe. Über all die Jahre sei es ihm gelungen, "sehr

authentisch zu bleiben" und dabei nicht in früherer Zeit zu versinken, sondern "sehr aktiv und sehr dynamisch" die Dinge anzugehen. In den 40 Jahren, die Ulrich Künz nun schon im Amt ist, habe sich vieles verändert. Das machte Bouffier auch am rasanten technischen Wandel deutlich. Als Künz 1977 im Alter von 26 Jahren Verwaltungschef von Kirtorf wurde, war Deutschland noch geteilt, ebenso Europa in Ost und West. "Er war der jüngste Bürgermeister Hessens", blickte Bouffier zurück.

"Er hat dieser Stadt gutgetan. Das war ein Glücksfall für Uli Künz, dass er nach Kirtorf kam. Aber es war für die Kirtorfer auch ein Glücksfall, dass sie so einen Bürgermeister bekommen haben", sagte der Ministerpräsident. Gleichzeitig erinnerte er daran, dass auch die Stadtverordnetenversammlung sowie die Verwaltung Anteil an diesem Erfolg haben. Stellvertretend für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung hob der Landesvater Künz' Sekretärin Gudrun Gischler hervor, die als einzige noch länger im Rathaus arbeitet als der Bürgermeister. Das sei eine "grandiose Leistung" von beiden.

Das Schöne und Herausfordernde am Amt eines Bürgermeisters sei, dass er die Politik direkt "sehe", die er mache, aber auch für die Bürger direkt greifbar sei: "Er kann nicht weglaufen." Sei dies 40 Jahre lang gelungen, "kann man sagen: Da kommen Beruf und Berufung zusammen", attestierte Bouffier.

Künz habe sich aber nicht nur als Bürgermeister eingesetzt, sondern auch in Verbänden und Gremien: vom Vogelsberger Kreistag, der Regionalversammlung Mittelhessen bis zum Hessischen sowie dem Deutschen Städte- und Gemeindebund. In vielen Gremien sei er zudem zum Vorsitzenden oder Stellvertreter gewählt worden. Für Bouffier nicht verwunderlich, denn Künz habe die Gabe, die Dinge zusammen- und auf den Punkt zu bringen "und am Ende trotz unterschiedlicher Sicht etwas zu bewegen".

Dass der Bürgermeister im Job Vollgas gebe, an die Zukunft denke sowie stets außergewöhnlich schnell und bestens informiert sei, attestierten ihm gleich mehrere Redner. So zum Beispiel Helge Braun (CDU), Staatsminister im Kanzleramt. Künz denke schon an eine mögliche Förderung von Projekten in seiner Stadt, während in Berlin noch über die Programme und Gesetze diskutiert werde.

"Er merkt sich Namen, obwohl man denkt, er hört gar nicht zu", schilderte der Vorsitzende des Männergesangsvereins, Markus Naumann, in seiner Ansprache für die Kirtorfer Vereine. Der Vogelsberger Landrat Manfred Görig (SPD) beschrieb augenzwinkernd, wie der Kirtorfer Rathauschef sogar beim Beenden eines Telefonats schneller sei als sein Gesprächspartner, sobald die nötigen Informationen ausgetauscht seien.

Künz selber, der ursprünglich aus Großen-Linden kommt, freute sich und bedankte sich vor allem dafür, "dass die Bürger mir immer wieder ihr Vertrauen ausgesprochen haben". Gleichzeitig nutzte er seine Jubiläumsfeier, um Forderungen an die große Politik zu stellen: "Ohne eine solide finanzielle Basis ist Kommunalpolitik nicht möglich." Eine Urkunde zu seinem Bürgermeister-Jubiläum erhielt er aus den Händen des Präsidenten des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Harald Semler.

Ulrich Künz ist noch für zwei Jahre gewählt, aber Volker Bouffier wies bei der Verleihung des Hessischen Verdienstordens augenzwinkernd darauf hin: Das müsse noch nicht das Ende sein. "Nimm's als ein Zwischenzeugnis." In Hessen sei ja die Altersgrenze für Bürgermeister aufgehoben worden.